



Alles bleibt anders

Unternehmen verändern sich permanent. Für Einsteiger ist das eine Chance. Denn die Erfahrungen, die sie machen, kann ihnen niemand nehmen



Maren Lehky, 50,
war viele Jahre
Personalchefin großer
Unternehmen.
Jetzt leitet sie eine
Unternehmensberatung,
die auf Personal- und
Führungsthemen
spezialisiert ist

Als sie in die Firma kam, war Sarah 24 Jahre alt, und alles dort war in Bewegung. Ursprünglich wurde sie als Produktmanagerin im Marketing angestellt. Aber in den folgenden drei Jahren arbeitete sie unter vier Chefs in fünf Projekten: Erst wechselte sie für eine Produkteinführung zum Vertrieb. Von dort ging sie in die Personalabteilung und dann zu einer Auslands Tochter, wo gerade Mitarbeiter gebraucht wurden. Anschließend wechselte Sarah in den Einkauf, wo internationale Richtlinien verhandelt wurden und ihre Auslandsexpertise gefragt war.

Der Fall ist typisch, ich kenne viele solcher Geschichten von Einsteigern und Trainees: Veränderungen in Unternehmen sind der Normalfall. Neue Systeme, neue Standorte, neue Kunden und neue Öffnungszeiten führen dazu, dass kaum Ruhezeiten bleiben, in denen man »einfach mal ungestört arbeiten« kann. Aber für Berufseinsteiger kann genau das eine Chance sein.

Der Vorteil für Sarah: Sie hat viel gesehen, ist breit aufgestellt und hat in mehreren Abteilungen Kontakte geknüpft. Heute ist sie 27 Jahre alt und eine »Allzweckwaffe«, auf die ihr Arbeitgeber auch in Zukunft setzen wird. Viele andere Einsteiger wechseln nicht nur innerhalb eines Unternehmens: Personalchefs gehen davon aus,

dass ein heutiger Student mit 38 Jahren in 10 bis 14 Jobs gearbeitet haben wird. Das ist weit mehr als noch vor zehn Jahren.

Echte Gefahr für den Arbeitsplatz besteht bei betrieblichen Veränderungen, wenn mehr als zehn Prozent der Belegschaft entlassen werden. Dann geht man nach einem Sozialplan vor, und der betrifft vor allem die Jungen: Wer als Letzter gekommen ist, muss als Erster gehen. Befristete Verträge laufen aus. Arbeitgeber bedauern das meist, denn auch sie haben auf eine gemeinsame Zukunft gesetzt und entsprechend investiert. Doch so sind die Gesetze der Arbeitswelt. Wird nur umstrukturiert, ohne großen Arbeitsplatzabbau, dann kann es sein, dass Sie in eine neue Abteilung, an einen neuen Standort oder in ein neues Projekt versetzt werden, so wie Sarah.

Sehen Sie es so: Die Erfahrungen, die Sie mit jeder Veränderung im Beruf machen, kann Ihnen niemand nehmen. Und das können Sie für sich nutzen. Betriebswirtschaftlich ausgedrückt: Diese Erfahrungen sind ein Investment in Ihren Wert auf dem Arbeitsmarkt, das sich in zukünftigen Bewerbungsgesprächen auch zu Geld machen lässt. Bleiben Sie deshalb beweglich und offen für die Gelegenheiten, die sich in Veränderungen verstecken.

IMPRESSUM

Herausgeber Thomas Kerstan | **Chefredakteur** Simon Kerbusk | **Art-Direktion** Beate Pietrek | **Beratung** Art-Direktion DIE ZEIT / Malin Schulz
Redaktion Nadja Kirsten, Caterina Lobenstein, Oskar Piegsa, Leonie Seifert; Philipp Schultz (Grafik); Ulrike Bach (Assistenz)
Mitarbeiter dieses Extras Hedi Lusser (Bildredaktion); Friederike Lübke (redaktionelle Mitarbeit); Leonie Achtmich, Katja Bosse, Sophie Crocoll, Laura Cwiertnia, Meike Fries, Jan Greve, Jan Guldner, Jonas Jansen, Maren Lehky, Annika Sartor, Luca Schenardi, Kathrin Spirk

Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG, Buceriusstraße, Eingang Speersort 1, 20095 Hamburg | **Verlagsleitung Magazine** Sandra Krefit | **Objektleitung** Christiane Dähn
Geschäftsführung Dr. Rainer Esser | **Gesamtanzeigenleitung** Matthias Weidling | **Anzeigenleitung Magazine** Maren Henke (verantwortlich)

Gesamtanzeigenleitung Empfehlungsanzeigen iq media marketing Axel Kuhlmann | **Anzeigenleitung Empfehlungsanzeigen iq media marketing** Karsten Völker
ZEIT CAMPUS-Anzeigenpreisliste Nr. 7, 1. Januar 2013 | Dieses Extra ist eine Beilage zu ZEIT CAMPUS 4/13 (vollständiges Impressum dort)

